



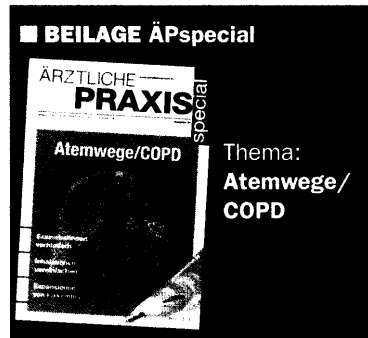
selben Tag ausgeführt, 15 aufschreiben.

dieser
t wird.
e Leser-
renord-

2008". Dessen erste Auflage ist bereits vergriffen, wird aber nachgedruckt und noch in diesem Jahr ausgeliefert.

Morbi-Zuschlag und, und, und ... Handfeste Neuigkeiten gibt es auch im Topthema des Wirtschaftsteils, das sich mit Besuchsbereitschaft befasst.

Sie haben selber eine Frage zum neuen EBM? Dann nutzen Sie die AP-Hotline, die AP-Homepage oder den neuen AP-Leitfaden „Hausarzt-EBM



ko: Wie krank Nachtarbeit?

Störung im Biorhythmus

Wird die
uständi-
ndheits-
tarbeit“
ch kan-
men.
ge über-
Krebs
Unter-
Beson-
nschen,
g- und
(Lancet
066).
och die
: Wird
hlafernt-
Gesund-

heit? Oder weil die innere Uhr nicht mehr richtig tickt? Möglicherweise produzieren Nachtarbeiter zu wenig Melatonin. Fragen über Fragen, doch eines ist klar: Sicherlich bekommen Schichtarbeiter nicht zwingend Krebs. Der unstete Rhythmus ist allemal bloß einer von vielen Faktoren, die maligne Erkrankungen begünstigen.

Der WHO-Beschluss rief denn auch prompt Skeptiker auf den Plan. Was nutzt es, Nachtarbeit neben UV-Licht-Exposition und Abgasen in die Liste potenzieller Kanzerogene einzureihen, wenn doch Schichtarbeit in den Industriestaaten unverzichtbar ist? bü

NAV testet eCard-Alternative

Der NAV-Virchow-Bund will im Januar 2008 eigene regionale Tests starten, um eine Alternative zur heftig umstrittenen elektronischen Gesundheitskarte (eGK) zu erproben. Der Berufsverband hat den Ausstieg aus der eGK beschlossen.

Bei der sogenannten USB-Med-O-Card werden alle medizinisch relevanten Daten direkt auf dem Stick gespeichert. Damit wird er einem von der Ärzteschaft geforderten Punkt gerecht: Es gibt keine zentrale Datenspeicherung auf Giga-Servern. Die Daten verbleiben allein auf dem Stick beim Patienten. Es obliegt ausschließlich ihm, ob und wem er seine Daten zur Verfügung stellt. Weder Arzt noch Patient sind auf Server angewiesen.

Dank IQWiG zurück ins Jahr 1989 - so schätzt Diabetologin Dr. Eva-Maria Fach die Lage ein 2

MEDIZIN

Mit Revolver zum Hausbesuch – die Risiken

Was Sicherheitsexperte Brandner den Ärzten rät 6

Immunsuppression geht an die Haut

Risiko für spinozellulären Krebs steigt drastisch 9

Vier gesunde Tipps für Hobby-Bergsteiger

Wie sich die Höhenkrankheit vermeiden lässt 10

Schilddrüse in drei Schritten abgeklärt

Fragen, tasten, sonographieren 14

„Sterile“ Leukozyturie

Nach welchen Erregern Sie suchen sollten 16

WIRTSCHAFT

„Mindestlohn auch für Vertragsärzte!“

KV Westfalen-Lippe zur Honorarsituation 5

Heizkosten sparen ohne zu frieren

Die besten Energiespar-Tipps für Ihre Praxis 20

Multimediale Recherche

So holen Sie medizinische Infos aus dem Netz 21

Tetanusimpfung auch gegen den Elternwillen

Im Notfall geht das Wohl des Kindes vor 23

BEILAGEN

In dieser Ausgabe finden Sie auf Seite 9 die APcard „Schnelle und gezielte Diagnostik der Herzinsuffizienz in der Arztpraxis“.

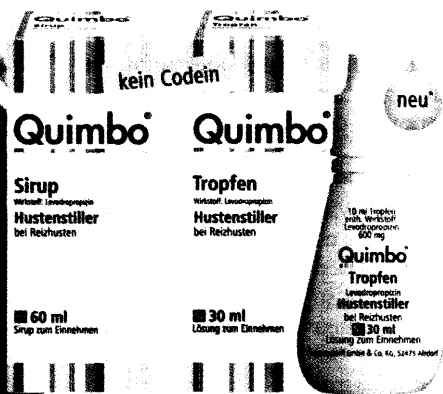
www.aerztlichepraxis.de

Mit Lipidtherapie bis zu drei CME-Punkte holen

Nach den aktuellen Leitlinien sollen Hochrisikopatienten auf LDL-Werte unter 70 mg/dl eingestellt werden. Eine zertifizierte Fortbildung zu diesem Thema, präsentiert von Prof. Jürgen R. Schäfer, Marburg, steht im Bereich „Zertifizierte Fortbildung/Audiovisuelle Fortbildung – Aufzeichnung“ auf der AP-Startseite (ganz oben in der linken Navigationsleiste).

oo statt

n



Quimbo®

Mit peripherem Wirkansatz

- ✓ effektive Hustenkontrolle
- ✓ gute Verträglichkeit

* in der Darreichungsform Tropfen

Quimbo® Sirup/Tropfen Wirkstoff: Levodropropizin **Zusammensetzung:** 10 ml Sirup/ Tropfen enthalten: Arzneilich wirksamer Bestandteil: 60mg/600 mg Levodropropizin. Sonstige Bestandteile Sirup: Sacrose, Citronensäure-Monohydrat, Natriumhydroxid, Laktrizaroma, Methyl-4-hydroxybenzoat (Ph.Eur.) 12 mg, Propyl-4-hydroxybenzoat (Ph.Eur.) 3 mg, gereinigtes Wasser. Sonstige Bestandteile Tropfen: Propylenglycol, Xylitol, Saccharin Natrium, Methyl-4-hydroxybenzoat (Ph.Eur.) 15 mg, Aromastoffe, Citronensäure, gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiet:** Symptomatische Therapie des Reizhustens. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegenüber Levodropropizin, Methyl/Propyl-4-hydroxybenzoat oder einem der sonstigen Bestandteile, produktiver Husten, verminderte mukoziliäre Funktion (Kartagener-Syndrom, Ziliendyskinesie), stark eingeschränkte Leberfunktion, Schwangerschaft und Stillzeit, Kinder unter 2 Jahren, Fruktoseintoleranz, Glucose-Galactose-Malabsorption und Saccharase-Isomaltase-Mangel (wegen des Sacrosegehaltes). Strenge Nutzen-Risiko-Abwägung bei Patienten mit schwerer Niereninsuffizienz. Vorsichtige Dosierung bei älteren Patienten. **Nebenwirkungen:** Sehr selten: Übelkeit, Erytheme, Exantheme, Juckreiz, Schwellungen, Hautreaktionen, Magen-Darm-Beschwerden, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Schwindel, Zittern, Missempfindungen, Schwäche, Müdigkeit, Schläfrigkeit, Bewusstseinsstörungen, Benommenheit, Kopfschmerzen, Herzklopfen, beschleunigter Herzrhythmus, erniedrigter Blutdruck, Atemnot, Husten, Schwellungen im Atemwegsbereich, Schwäche in Unterschenkeln, allergische und Überempfindlichkeitsreaktionen. **Vorsichtsmaßnahmen/ Warnhinweise:** Enthält Sacrose, Methyl/Propyl-4-hydroxybenzoat, Propylenglycol. Bitte Packungsbeilage beachten. **Darreichungsformen und Packungsgrößen:** Sirup: Flasche mit 60 ml (N1) Tropfen: Flasche mit 30 ml (N2) **Verschreibungspflichtig** Trommsdorff GmbH & Co. KG Arzneimittel 52475 Alsdorf - in Lizenz von Dompé International S.A. **Stand der Information:** Juni 2007

601 177 **Trommsdorff** Arzneimittel